

Koch, einen Stubenheizer, einen Kellner und drei erbare bangrisen, ferner 6 Pferde; jeder Knecht soll gewappnet sein oder eine Armbrust haben. Der Markgraf soll ihm jährlich für jede Person 6 Scheffel Korn und für die Pferde 500 Scheffel Hafer Weidaischen Maßes, ferner 70 Schock neuer Gr. zu Getränk und Küchenspeise geben.
 5 Außerdem erhält der Vogt eine Tonne Häring und ein graues Tuch zur Kleidung des Gesindes vom Kloster Cronschwitz, zwei Dienste Fische und die Wasserhühner, die da gefallen von der Elster. Zeugen: er Jan v. Hugewicz, er Joh. v. Obernicz, Gunther v. Bunaw, Albr. v. Brandestein, Nicol. Nibildaw notarius et plebanus in Dresden.

225.

Weißenfels, [1411] Nov. 24.

10

Hdschr.: Or. Pap. Staatsarchiv Königsberg Schubl. VIa No. 88. Das zum Verschl. aufgedr. S. bis auf geringe Reste abgefallen.

Anm.: Mag. Nicol. Lubich, der Sohn des Eisenacher Bürgers Dytmar Lubich (vgl. Cod. dipl. Sax. IB. 2,170), begegnet uns zuerst als Procurator und Syndicus der Markgrafen bei der päpstlichen Curie in Rom (Cod. dipl. Sax. II. 6,346 f.), dann als Propst zu Dorla 1399 Mai 9 (Wüdtwein Thuringia et Eichsfeldia . . . in archidiaconatus distincta 267) und Aug. 8 (Cod. dipl. Sax. IB. 2,170), später als Decan der Kirche Unser Lieben Frauen zu Erfurt (Zeuge 1408 Mai 22, Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 28 fol. 93^b, gedr. Horn Friedrich der Streüb. 743). Als protonotarius et secretarius der Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. traf er procuratorio nomine et ut ambaxiator ipsorum 1409 Mai 7 beim Konzil zu Pisa ein (Mansi Concil. nova et ampliss. collectio 27,348), erscheint als oberster Schreiber unter den Zeugen einer Urk. von 1410 Sept. 17 (oben No. 183) und wird auch 1411 Apr. 1 in einer Hdschr. der Univ.-Bibl. zu Leipzig als Protonotar bezeichnet (vgl. Horn Nützl. Samml. zu einer histor. Handbibl. 594). Ueber seine Wahl zum Bischof von Merseburg 1411 vgl. Chron. episcop. Merseburg. Mon. Germ. histor. SS. 10,203; er wurde 1411 Nov. 7 von Papst Johann XXIII. bestätigt (vgl. Eubel Hierarch. cathol. mediæ aevi 1,352). Er war Pathe des ältesten Sohnes Markgr. Friedrichs IV. (geb. 1412 Aug. 22), Ann. Vet.-Cell. Add. bei Mencke Script. 2,2184. Vgl. auch Wilmans im Archiv der Gesellsch. f. ältere deutsche Geschichtskunde 11,202. — Ueber Bischof Heinrich IV. von Ermland und sein Verhältnis zu Polen und zum Deutschen Orden vgl. Voigt Gesch. Preußens 7,106 f. 152 ff. Eichhorn in Zeitschr. f. d. Gesch. und Altertumskunde Ermlands 1,118. Lampe in der Zeitschr. des Westpreuß. Geschichtsvereins 26,14 ff.

Die Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. an Heinrich von Plauen Hochmeister Deutschen Ordens: zum Bischof der erledigten Kirche Merseburg sei Niclaus Lubich,
 30 Dechant der Kirche Unser Frauen zu Erfurt, ihr Kanzler, gewählt worden und habe wegen seiner Bestätigung gemeinsam mit den Fürsten eine Botschaft an den Papst getan. Nun erfahren sie uz dem hofe zcu Rome von den unsern, die wir da legen habin, daß der Procurator des Hochmeisters zu Rom den heiligen Vater um Uebertragung der Kirche zu Merseburg an den Bischof von Wormditt (Wormenyte) und um Versetzung desselben
 35 nach Merseburg gebeten habe; der Papst habe das uffgeslagen vir manden, der gereite eynir unde eczliche tage darobir vergangen sint. Sie bitten den Hochmeister, diesen irrethum abzutun, seinen Procurator anzuweisen, daß er sich darin nicht werre, und dem Papst und dem Colleg der Kardinäle vor unsern kanzeler zu schreiben, da sie diesen im Besitze des Stifts erhalten wollen. Gegebin zcu Wissenvels am dinstage sente Katherinen
 40 abunde. —